

Die geographische Lage von Vanuatu

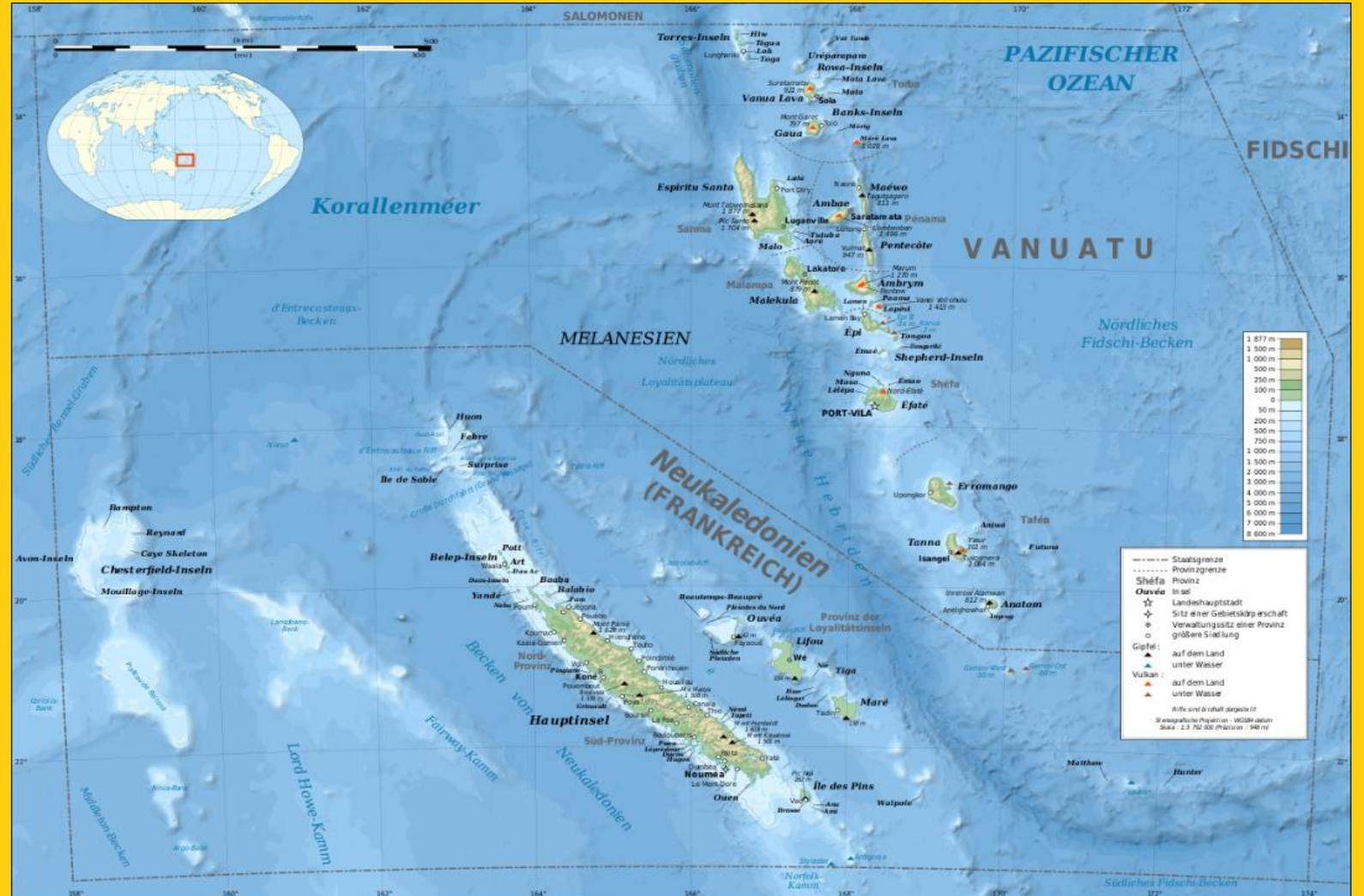


Vanuatu ist ein Inselstaat und zählt zu Melanesien.

Er liegt zwischen Australien (ca. 2170 km, östlich) und Hawaii (ca. 5750 km, (nord-)westlich) im westlichen Südpazifik in der Nähe des Äquators.

Die genaue geographische Lage lautet: 14-20 Grad südlicher Breite und 168-170 Grad östlicher Länge, d.h. der Inselstaat befindet sich auf der Südhalbkugel unserer Erde.

Für die Jahreszeiten bedeutet das, dass sie gegensätzlich zu unseren auf der Nordhalbkugel sind.



Die geographische Lage von Vanuatu



Der Vulkan Mount Yasur auf der Insel Tanna

Der Inselstaat besteht aus 83 Inseln, wovon 67 bewohnt sind. Er erstreckt sich über 1300 km. Die meisten Inseln sind vulkanischen Ursprungs. Auf der Insel Tanna gibt es den aktiven Vulkan Mount Yasur und auf der Insel Ambae gibt es den Vulkan Lombenben, der zuletzt im November 2005 Aktivität zeigte. Immer wieder erschüttern Erdbeben die Inseln. So hat das letzte 2002 in der Hauptstadt Port Villa großen Schaden angerichtet. Nach den Erdbeben folgte immer ein Tsunami. Die größten Inseln sind Espiritu Santo mit einer Größe von 3955,5 Km² und Malakula mit 2041,3 Km². Die meisten Inseln sind jedoch deutlich kleiner, die kleinste 162 km².



Flora und Fauna auf den Inseln von Vanuatu



Fotos Heiner Heine



Flussmündung

Obst der Region



Foto oben Katja Buck

Foto unten Heiner Heine

Palmenlieb



Essensgewohnheiten in Vanuatu



Die Küche von Vanuatu umfasst **Fisch**, Wurzelgemüse (wie **Taro** und **Yamswurzel**), aber auch noch mehr Gemüse und Obst, wie

Papayas, Ananas, Mangos, Kochbananen, Süßkartoffeln.

Das Nationalgericht von Vanuatu ist, Lap-Lap.

Lap-Lap besteht aus geriebener Yamswurzel, Banane, Maniok oder Taro, die mit Kokosmilch und Salz gemischt, anschließend in Bananenblätter eingewickelt und dann unter heißem Vulkanstein gebacken werden.

Oft werden **Kokosmilch** und **Sahne** genutzt um Speisen zu würzen.

Einheimische in Vanuatu bauen meist den Großteil ihrer Lebensmittel selbst an, mit Ausnahme von **Luxuslebensmitteln** wie **Reis** und **Fischkonserven**.



Yamswurzel



Taro



Essensgewohnheiten in Vanuatu



Ingwerkuchen aus Vanuatu

Zutaten (für ein Blech)

- 200 g Butter
- 330 g Zuckerrübensirup
- 400 g brauner Zucker
- 500 g Mehl
- 1 EL Backpulver
- 1 Messerspitze Natron
- 1 TL Zimt
- ½ TL Salz
- 3 – 4 EL geriebener Ingwer
- 1 EL geriebene Zitronenschale
- 200 ml warme Milch
- 2 Beutel Schlagcremepulver
- 400 ml Kokosmilch



Zubereitung

Butter, Zuckerrübensirup und Zucker schmelzen und abkühlen lassen. Mehl mit Backpulver, Natron, Zimt, Salz, Ingwer und Zitronenschale vermischen. Die Butter-Zuckermischung dazugeben und gut verrühren. Nach und nach die warme Milch unterrühren. Den Teig auf ein hohes Backblech geben und bei 180 Grad circa 40 Minuten backen.

Schlagcremepulver mit der Kokosmilch aufschlagen und auf dem abgekühlten Kuchen verteilen – **Guten Appetit!**

Weitere Rezepte von Vanuatu gibt es in den [Materialien zum Weltgebetstag 2021 Vanuatu](#).



Die Flagge von Vanuatu



Die Farben:

- **Gelb** steht für den Sonnenschein, den Frieden und die Erleuchtung, die durch das Christentum gebracht wurde
- **Grün** verweist auf den Reichtum der Inseln
- **Rot** symbolisiert das Blut von geopferten Schweinen, sowie das Blut des Volkes und die Stärke der Traditionen
- **Schwarz** steht für die melanesische Bevölkerung
- Von links ragt ein schwarzes, gelb-schwarz umrandetes Dreieck bis 7:15 in die Flagge hinein. Die sich so ergebende Y-Form des gelben Balkens verweist auf die Anordnung der Inseln im Pazifischen Ozean. Ein gelbes Emblem im schwarzen Dreieck, zwei gekreuzte Farnblätter in dem Stoßzahn eines Keilers, stehen für Frieden bzw. Wohlstand, da der Besitz von Schweinen Reichtum bedeutet
- Die Flagge wurde offiziell am 18. Februar 1980 eingeführt und das Emblem am 30. Juli 1980

Die heute verwendete Nationalflagge ging aus den Parteifarben der *Vanuaaku Party* hervor, die das Land 1980 in die Unabhängigkeit führte. Das Design wurde von [Kalontas Mahlon](#) von der Insel Emau entworfen, und mehrere Monate vor der Unabhängigkeit von einem parlamentarischen Komitee festgelegt.



Geschichte von Vanuatu



Das Wappen Vanuatus zeigt einen melanesischen Krieger/Häuptling

Frühe Geschichte

Seit mehreren tausend Jahren sind viele Inseln Vanuatus bewohnt. Die ersten Menschen kamen voraussichtlich vor ca. 3500 Jahren von Papua-Neuguinea nach Vanuatu. Es bildeten sich in den folgenden Jahrtausenden verschiedene Stämme. **Roy Mata schaffte es als Häuptling alle Stämme zu vereinen.** Er ist damit die erste bedeutende Figur in der Geschichte Vanuatus.

Unabhängigkeit

Ab 1960 gab es Unabhängigkeitsbestrebungen in der Bevölkerung, die sich in den 70er Jahren zu einer Unabhängigkeitsbewegung ausweiteten. 1977 waren Großbritannien und Frankreich bereit dem Verlangen nach Unabhängigkeit nachzugeben. Bei der Erlangung der Unabhängigkeit wurde das **bereits 1975 garantierte aktive und passive Frauenwahlrecht bestätigt.** Am 30. Juli 1980 wurde die Republik Vanuatu gegründet. Erster Ministerpräsident wurde der anglikanische Geistliche Walter Lini. 1981 trat Vanuatu den Vereinten Nationen bei und zwei Jahre später der Bewegung der Blockfreien Staaten. Die 90er Jahre waren geprägt von politischer Instabilität mit häufigen Regierungswechseln und Dezentralisierung der einzelnen Inseln. 1988 wurde Ministerpräsident Lini abgesetzt.

Seit 20. April 2020 ist **Bob Loughman Weibur Ministerpräsident von Vanuatu.**

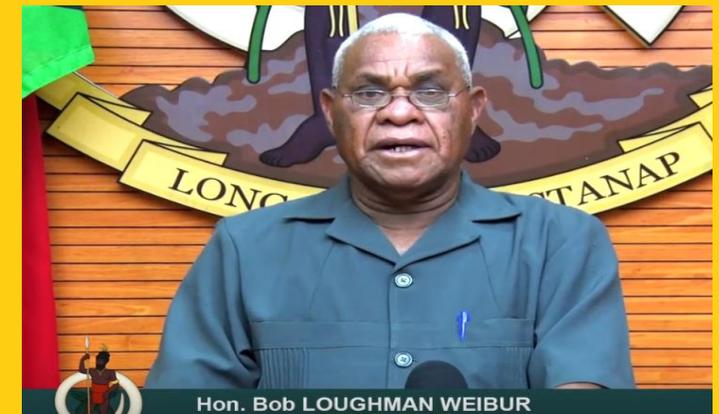
Kolonialisierung

Um 1600 kamen die ersten Europäer nach Vanuatu. 1774 erreichte auch James Cook auf seiner zweiten Seereise vanuatuische Gebiete und nannte es „Neue Hebriden“. Cook machte die Entdeckung, dass zwei verschiedene Arten von Eingeborenen auf den Inseln lebten. (dunkelhäutige Menschen = **Melanesier** und hellhäutige Menschen = Polynesier). In den nächsten Jahrzehnten gab es immer mehr Ansiedlungen durch Franzosen und Briten. Ab 1887 war Vanuatu offiziell unter französischer und britischer Kontrolle. Während des zweiten Weltkrieges waren die Inseln Efate und Espiritu Militärbasen und die USA übernahm die Herrschaft von 1942-1945.



Tanz der Melanesier

Ein traditioneller Tanz zu Füßen des Yasur-Vulkans.
© Roger Ressmeyer/Getty



Hon. Bob LOUGHMAN WEIBUR



Männer- und Frauenrollen in Vanuatu



Das ist Martha sie ist seit 1996 mit ihrem Mann verheiratet und erzählt die Geschichte aus ihrer Sicht.

In Vanuatu verrichten die Frauen die meiste Arbeit. Sie kümmern sich um die Kinder, die Küche und den Garten.

Die Männer haben dahingegen sehr viel Freizeit. "bis auf meinen Mann, denn ich Sorge dafür, dass er mithilft." erzählt Martha. Selbst wenn die Frauen menstruieren rühren die meisten Männer keinen Finger im Haushalt. In Vanuatu ist es Tradition, dass Frauen die menstruieren kein Essen kochen dürfen und so fragen die Männer die älteren Frauen im Dorf darum. Das ist überall in Vanuatu so.

Die Männer gehen auch zu den Dorfversammlungen, trinken danach allerdings so viel, dass sie das meiste wieder vergessen und die Frauen sind so beschäftigt, dass sie gar keine Zeit haben dort hin zu gehen.

Die Geschlechterrollen sind in deren Kultur verankert. Sie werden den Kindern beigebracht, die sie wiederum ihren Kindern beibringen und so geht das immer weiter. Das Problem ist, dass sich diese Rollen tief eingegraben haben in die Art und Weise, wie die Männer hier über sich und über Frauen denken. Sie sind überzeugt davon, dass sie Macht und Autorität über ihre Frauen besitzen.

Jedes Jahr ereignen sich in Vanuatu mindestens drei gewalttätige Auseinandersetzungen in einem Haushalt. Und es ist immer das gleiche: Die Familie des Mannes stellt sich auf seine Seite und behauptet, dass er nichts falsch gemacht hat und die Frau schämt sich zu sehr als das sie ihre Rechte einfordert. Der Mann hingegen schämt sich nicht. Er denkt er habe nichts falsch gemacht, da ihn seine Familie darin bestärkt. Wenn es Gleichberechtigung gäbe, gäbe es dieses Problem nicht.

Martha erzählt, dass als sie und ihr Mann frisch verheiratet waren, ihr Mann auch dachte er könnte tun und lassen was er wolle, obwohl sie es war, die das meiste Geld verdiente und sparte. Sie hat sich Stück für Stück durchgesetzt. Schließlich hat ihr Mann irgendwann eingesehen, dass er sie brauchte. Und nun sind sie ein gutes Team.

Nun setzt sich Martha dafür ein, dass es anderen Frauen auch so ergehen kann und Kinder nicht von der Schule an gelehrt bekommen, dass Männer höher gestellt sind als Frauen.



Vanuatu im Fadenkreuz des Klimawandels



Kaum ein Land ist so stark von Klimakatastrophen betroffen wie der Inselstaat Vanuatu. Erosion, Dürre und Hitze, unregelmäßige Regenfälle, der Anstieg des Meeresspiegels und Tropenstürme. In Vanuatu treffen all diese Phänomene aufeinander. Die Insulaner bekommen vor allem die Auswirkungen des Klimawandels täglich zu spüren.



Wirbelsturm Pam hinterlässt eine Schneise der Verwüstung

Die Intensität der Zyklone nimmt zu und damit auch die Zerstörung auf den Inseln. Der vor fünf Jahren wütende Zyklon *Pam* war ein Kategorie-5-Sturm und hinterließ ein Viertel der Bevölkerung obdachlos.

Der Temperaturanstieg lässt das Meer übersäuern, was wiederum die Korallenbleiche nach sich zieht. Somit ist der natürliche Schutz der Inseln nicht mehr gegeben. Die Wellen werden nicht mehr abgehalten, erreichen die Küste und spülen die Erde weg.



Durch die Überschwemmungen versalzen die Böden und das Grundwasser. Alles hängt zusammen.

Dabei ist das wenig entwickelte Land selbst kaum für den Klimawandel verantwortlich. Deshalb will der amtierende Außenminister Ralph Regenvanu einen Präzedenzfall schaffen und vor den Internationalen Gerichtshof ziehen. Sein Ziel ist es, die Industriestaaten, die den Klimawandel verursachen, zu verklagen und finanziell für Maßnahmen auf Vanuatu zu belangen. Der ambitionierte Politiker besuchte Klimakonferenzen auf der ganzen Welt, trifft Wissenschaftler und Politiker, verteilt Visitenkarten und versucht, so viele Mitstreiter wie möglich zu finden. Ob er die Heimat seiner Insulaner retten kann, wird die Zukunft zeigen, denn der juristische Weg ist lang. Die, die es sich auf Vanuatu leisten können, ziehen schon jetzt auf die Berge oder in die Hauptstadt. Für Fischer und Landwirte, die sich keinen Umzug leisten können, muss die Hilfe schnell kommen!



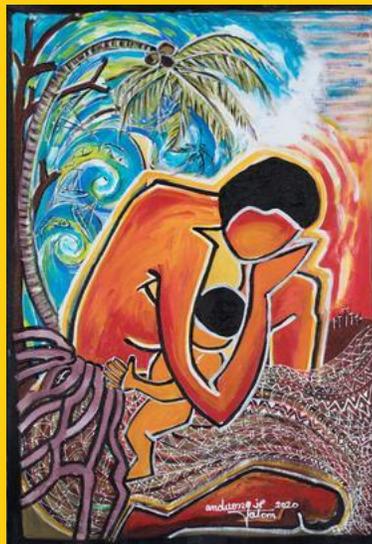
Regenvanu, Außenminister von Vanuatu

„Meine Regierung untersucht nun alle Möglichkeiten, das Justizsystem in verschiedenen Ländern zu nutzen, auch nach internationalem Recht, um die Kosten des Klimaschutzes wieder auf die Unternehmen zu verlagern, die fossile Brennstoffe nutzen; die Finanzinstitutionen und die Regierungen, die aktiv oder unbewusst diese existenzielle Bedrohung für mein Land geschaffen haben.“ (Zitat: Ralph Regenvanu)

Traditionelle Geschichten/Märchen in Vanuatu



In keinem anderen Land der Welt werden von der Bevölkerung so **viele Sprachen** gesprochen: 110 verschiedene auf 67 bewohnten von insgesamt 83 Inseln. Daher ist anzunehmen, dass eine gemeinsame mündliche Überlieferung nicht erst durch die britisch-französische Kolonialisierung verloren ging, sondern auch vorher nicht bestand. Immaterielles UNESCO-Kulturerbe der Menschheit sind aber die **Sandzeichnungen**, mit deren Hilfe sich die Angehörigen unterschiedlicher Volksstämme schon immer verständigt haben. Den Ansporn, die Zeichnungen des eigenen Stammes zu lernen, zeigt u.a. folgendes YouTube-Video https://www.youtube.com/watch?v=nJociHoB-t8&feature=emb_err_woyt, in dem der Sandzeichnungslehrer von der Insel Pentecôte (=Pfingsten) erklärt, dass ein wenig südlich dieser Insel der Eingang zum Paradies liege – und, wer die Zeichnung nicht aufmalen könne, nicht eingelassen werde.



Das zweite **Bild** zum Weltgebetstag 2021 von der Künstlerin Juliette Pita erinnert an den Zyklon „Pam“, der 2015 alle Inseln Vanuatus verwüstete.

Eine Frau in traditioneller Kleidung der Insel „Erromango“ beugt sich schützend über ihr Kind und betet dabei. Die fest verwurzelten Palmen wiederum schützen sie.

Hier sieht man, dass nicht nur die gemeinsam errungene Unabhängigkeit, sondern auch solche Erfahrungen ein neues gemeinsames Selbstverständnis und eine neue Kultur auf allen Inseln prägen, das sich in dem Wahlspruch im Wappen ausdrückt: **„In Gott stehen wir zusammen.“**

Musik wird auf den Inseln von Vanuatu traditionell auf allem gemacht, was man in der Natur vorfindet: ausgehöhltes Holz, leere getrocknete Fruchtschalen mit Kernen, Knochen, Wasser usw. Natürlich gibt es inzwischen auch andere Musikstile. Am beliebtesten sind europäisch anmutende Chor- und Kirchenmusik, sowie an Reggae erinnernde mit Gitarre und Ukulele. Ein Link (frei ab 16 J.) zu traditioneller Musik:

Wasser wird geschlagen, um Klänge zu erzeugen.



<https://soundcloud.com/natano-pasifika>

Traditionen in bzw. aus Vanuatu



Vanuatus Religion und Bräuche

Vanuatu. Eine Insel voller unterschiedlichster Traditionen und Bräuchen.

Eine berühmte Tradition, von der Sie sicher auch schon mal gehört haben, ist das Bungee-Jumping. Bestimmt dachten Sie, dass das Bungee-Jumping ein Sport, so wie alle anderen ist. Allerdings ist es eine Tradition die sich junge Vanuatener ausgedacht haben. Sie haben sich damals und auch noch heute eine getrocknete Liane um den Fußknöchel gebunden und sind dann von einem 20 Meter hohen, klapprigen Holzturm kopfüber runter gesprungen. Das ist wohl die gefährlichste Tradition der Welt.

Neben Zahlreichen anderen Traditionen gibt es auch noch die unterschiedlichsten Religionen. 31,4 % der Bevölkerung gehören der [presbyterianischen Kirche](#) an und 13,4 % der [anglikanischen Kirche](#).

13,1 % der Einwohner sind [römisch-katholisch](#), 10,8 % sind [Siebenten-Tags-Adventisten](#) und 13,8 % gehören einer anderen christlichen Konfession an. Daneben gibt es noch etliche einheimische Glaubensrichtungen, zu denen sich aber nur noch ausschließlich 5,6 % der Gesamtbevölkerung bekennen.

Die bedeutendsten sind [Cargo-Kulte](#) wie die [John-Frum-Bewegung](#) und die [Prinz-Philip-Bewegung](#). (Stand 2006)



Bungee Jumping Vanuatu



vs. modernes Bungee Jumping



Kollekte des Weltgebetstages



Gastfreundschaft – Gebete und Erfahrungen:

Beim Weltgebetstag teilen Menschen rund um den Erdball solidarisch und auf Augenhöhe miteinander. Ein wichtiges Zeichen dieser Solidarität mit Frauen und Mädchen, Weltweit ist die Kollekte aus den Gottesdiensten. Der Großteil der jährlichen Kollekten und Spenden aus Deutschland kommen Frauen- und Mädchenprojekten auf der ganzen Welt zugute. Seit 1975 konnten wir so über 6.000 Projekte in rund 150 Ländern Weltweit mit über 76 Millionen Euro unterstützen.

Kollekte beim Weltgebetstag: Schon immer mehr als bloßes „Geldsammeln“

Die besondere Bedeutung der Weltgebetstags-Kollekte zeigt sich bei einem Blick in die Geschichte: Nach dem zweiten Weltkrieg luden US-Amerikanische und Englische Frauen der Alliierten Streitkräfte deutsche Frauen ein, zum gemeinsamen Gebet. Dieses Zeichen der Solidarität und Versöhnung war mit konkreter Hilfe verbunden. Die Theologin Helga Hiller berichtet wie Weltgebetsfrauen aus den USA 1947 Hilfspäckchen packten – mit Babynahrung und Kaffee für tausende deutsche Frauen.

Zeichen Weltweiter Frauensolidarität:

Bereits 1949 gab es erste eigene Kollekten für Flüchtlingsfrauen, ausgebombte und Witwen mit Kleinkindern. Nachdem Sie selbst unterstützt wurden, wollten viele Weltgebetstagsfrauen aus Deutschland etwas zurückgeben. 1960 überwies Weltgebetstagsfrauen aus Westdeutschland 48.460 DM an die Frauenschule Mindolo im heutigen Sambia: Das 1. Weltgebetstagsprojekt in einem Land des Südens! In der DDR teilten Weltgebetstagsfrauen trotz schwieriger Lebensbedingungen mit Frauen in ärmeren Ländern und unterstützten u.a. die Kirchenfrauen in Mosambik.

Entwicklung der Kollekte:

In Ost- und Westdeutschland wuchs die Bewegung des Weltgebetstags und damit auch die Kollekte. 1975 lagen sie erstmals über umgerechnet 500.000 Euro, 1980 überschritten sie die Millionengrenze. Seit den 1990er Jahren bewegten sie sich zwischen 2,5 und 3 Millionen Euro.



2021 – Vanuatu

Weitere Informationen über konkrete Kollekten-Projekte finden Sie hier: <https://weltgebetstag.de/kollekte-projekte/projekte-weltweit>

... und hier können Sie direkt spenden: <https://em.altruja.de/neues-spendenformular-2691/spende>



Zweck und Quellen dieser Präsentation



Diese Präsentation ist in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütjensee entstanden.

Mit ihr werden keinerlei kommerzielle Zwecke verfolgt. Sie dient lediglich gemeindepädagogischen Zielen.

Durch diese Präsentation möchten Konfirmandinnen (mit zwei Ehrenamtlichen aus Lütjensee und Hamburg und Pastor Jörg S. Denecke, Lütjensee) dazu einladen, den Weltgebetstag in Kenntnis der Lebensumstände auf den Inseln von Vanuatu bewusst mitzufeiern

am 5. März 2021

mit Hilfe der offiziellen Weltgebetstags-Hefte und einem Video, das an dem Tag **ab 15.00 Uhr** bei dem Internet-Dienst „YouTube“ freigeschaltet wird und über einen Link auf www.Tymmo.de zu finden ist.

Die Präsentation wurde zusammengestellt v.a. von Konfirmandinnen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütjensee, Schülerinnen im Alter von 13-14 Jahren aus ihnen während der CoViD19-Pandemie zugänglichen Quellen, wie den Webseiten des Weltgebetstages in Deutschland (www.weltgebetstag.de), der Internet-Enzyklopädie „Wikipedia.

Einzelnachweise können gerne angefragt werden bei *Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütjensee, Möhlenstedt 3, 22952 Lütjensee*

